# Wildwachsende Heilpflanzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1941)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.

**SCHLÜSSELBLUME** (Primel). Blüten bilden gelbe Glocken. Vorkommen: auf Wiesen, Abhängen und Rainen. Verwendung: Wurzel, Blätter und Blüten. Heilwirkung: Tee wirkt schweisstreibend, beruhigend, heilend, gegen Gicht, Migräne, Brustbeschwerden. Saft aus zerquetschten Blättern mit Zucker ergibt ein Hustenmittel. (Schlüsselblumen-Bonbons.)

Heilkräuter ersetzen natürlich niemals den Arzt aber sie können bei leichten Erkrankungen helfen und wirken vorbeugend, indem sie das Blut reinigen.

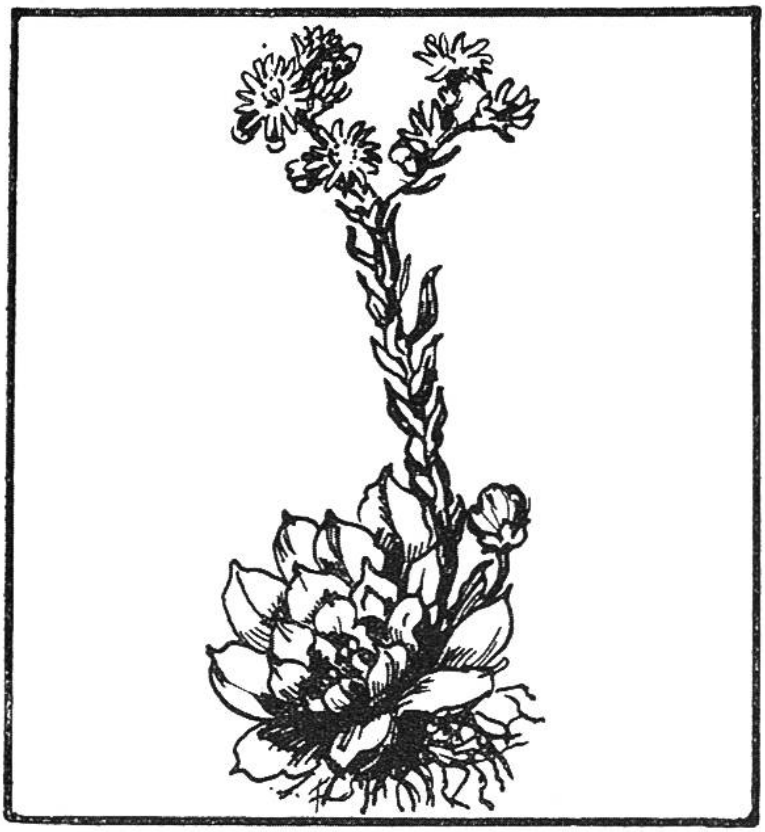
**BRENNESSEL** Windblütler, herzförmige Blätter mit Brennhaaren (Ameisensäure). Vorkommen: als Unkraut überall. Verwendung: ganze Pflanze. Heilwirkung: Tee von Blättern u. Wurzeln bei Hautausschlägen, Verschleimungen der Lunge und Atmungsorgane. Sirup aus Wurzeln gegen Asthma, Gurgelwasser. Absud der gekochten Pflanze gegen Schuppen und Haarausfall.

# WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.

**WURMFARN**

Bis 1 m hohes Farnkraut ohne Blüten. Vorkommen: in Wäldern und Gebüschen. Verwendung: Wurzel. Heilwirkung: Pulver oder Extrakt gegen Verstopfungen und Würmer, gutes Bandwurmmittel. Die in Wein gesottene Wurzel dient zu Waschungen bei alten und eiternden Geschwüren; der aus der Wurzel gepresste Saft heilt Brandwunden.

Alle gesammelten Pflanzen müssen möglichst rasch zum Trocknen an einem luftigen, warmen, schattigen Ort ausgebreitet werden. Jede Verunreinigung ist zu vermeiden.



**HAUSWURZ**

Dickblattgewächs, Blüten rosenrot. Vorkommen: Auf Dächern und Mauern. Verwendung: Blätter. Heilwirkung: Tee bei Magengeschwüren, Gallenfieber, Halsbräune. Saft von ausgepressten Blättern gegen Warzen, Mundfäule, Augenentzündungen. Salbe aus zerquetschten Blättern mit Butter eingekocht, bewährt sich bei Quetschungen, Brandwunden, Entzündungen.